

Quelltor – Wie Christen so leben Teil 1 Kapitel 12-13

- Upgrade
- Key leader anonym

Es war einmal ein Schäfer, der in einer einsamen Gegend seine Schafe hütete. Plötzlich taucht in einer großen Staubwolke ein nagelneuer grauer Audi SQ8 auf und hält direkt neben ihm. Der Fahrer des Audi, ein junger Mann in Anzug und Sonnenbrille steigt aus und fragt ihn: "Wenn ich Ihnen sage, wie viele Schafe Sie haben, bekomme ich dann eins?"

Der Schäfer schaut den jungen Mann an, dann seine friedlich grasenden Schafe, und sagt ruhig: "In Ordnung". Der junge Mann verbindet sein Tablet mit dem Handy, geht im Internet auf eine NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satellitennavigationssystems, öffnet eine Datenbank und Excel-Tabellen mit einer Unmenge Formeln. Schließlich druckt er im Kofferraum einen 150-seitigen Bericht auf seinem Minidrucker aus, dreht sich zu dem Schäfer um und sagt: "Sie haben hier exakt 1586 Schafe." Der Schäfer sagt: "Das ist richtig, suchen Sie sich ein Schaf aus."



Der junge Mann nimmt ein Schaf und lädt es in den Audi ein. Der Schäfer schaut ihm zu und sagt: "Wenn ich Ihren Beruf errate, geben Sie mir das Schaf dann zurück?" Der junge Mann antwortet: "Klar, warum nicht." Der Schäfer sagt: "Sie sind ein Unternehmensberater." "Woher wissen Sie das?" will der junge Mann wissen. "Ganz einfach!" sagt der Schäfer, "Erstens kommen sie hierher, obwohl sie niemand gerufen hat. Zweitens wollen Sie ein Schaf als Bezahlung haben dafür, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiß. Und drittens möchte ich gerne meinen Hund wieder zurückhaben."

3 Hauptabschnitte im Römerbrief

Diese drei Hauptabschnitte im Römerbrief sind wie ein Sandwich aufgebaut oder ein leckerer Burger:

Theologische Lehre (Kapitel 1-8): Die Basis bildet die theologische Lehre von Paulus über den Neuen Bund in Christus.

Israel im Heilsplan Gottes (Kapitel 9-11): In der Mitte liegt die theologische Auseinandersetzung mit der Rolle Israels im Heilsgeschehen Gottes mit der ganzen Menschheit.

Praktisches Christ Sein (Kapitel 12-16): Obendrauf kommen dann ganz praktische Anweisungen für das Leben der Christen.

Das ganze Leben ein Gottesdienst 12,1-8

Römer 12,1–2 (HfA)

1 Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen. Seid ein lebendiges Opfer, das Gott dargebracht wird und ihm gefällt. Ihm auf diese Weise zu dienen ist der wahre Gottesdienst und die angemessene Antwort auf seine Liebe.

2 Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

- WEIL ihr GOTT erfahren habt ... stellt euch GOTT mit eurem GANZEN Leben ZUR VERFÜGUNG: Als Ausdruck der Dankbarkeit!
- Nichts Halbes, sondern ganz. Nicht ab und zu Christ sein, wenn ich Gott brauche, sondern 24/7, in guten, wie in schlechten Zeiten. Nicht nur manchmal in den Gottesdienst, sondern Gottesdienst als Priorität im Leben haben. Nicht nur im offenen Raum heilig leben, sondern auch im Verborgenen heilig leben. Bei unseren Finanzen Gott nicht nur ein paar Almosen geben, sondern dankbar die Erstlingsgabe in Gottes Haus bringen.
- LASST EUCH VON GOTT VERÄNDERN. Aber ich bin doch bekehrt! Ja, dein Geist, aber deine Seele (Verstand, Gefühl, Wille) und dein Fleisch muss jetzt nachkommen.
- RICHTET EUER DENKEN NEU AUS. Was ist Gottes Wille? Wo finde ich Gottes Wille? In seinem Wort! Mein täglich Brot ist sein Wort, es verändert mein Denken und ich erkenne Gottes Wille für mein Leben.

In den anderen Briefen spricht Paulus nochmal ganz deutlich, wie er dies macht:

- Galater 2: er sieht sein altes Ich als mit Christus gekreuzigt: Vers 20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.
- Galater 5: „das Fleisch kreuzigen samt all seinen Begierden“, „Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt“ Wie? Durch die Kraft des Heiligen Geistes! Ergebnis = Vers 22 Frucht des Geistes
- Galater 6: „Ihr die ihr geistlich seid...“ = Verantwortungsvoll sein, großzügig leben, mit Absicht leben, nicht müde Gutes zu tun.

3 In der Vollmacht, die mir Gott als Apostel gegeben hat, ermahne ich euch: Überschätzt euch nicht, sondern bleibt ehrlich und bescheiden im Urteil über euch selbst. Keiner von euch soll sich etwas anmaßen, was über die Kraft des Glaubens hinausgeht, die Gott ihm geschenkt hat.

- Bewahrt euren Herzen vor Stolz! Lebt echte Demut und bewahrt euch ein weiches formbares Herz. Warum? Damit Gottes Wort nicht nur Kopfwissen ist, sondern tief in dein Herz sinkt. (Beispiel: wandelndes Lexikon, lieblos & hart)

Jetzt nutzt Paulus das Bild des menschlichen Körpers als Beispiel für den Leib Christi und die Vielfalt der Gaben. Interessant ist, dass er nicht nur ein Bild beschreibt, sondern auch die Werte und die Kultur dieses Bildes:

4 Unser Körper besteht aus vielen Teilen, die ganz unterschiedliche Aufgaben haben.

5 Ebenso ist es mit uns Christen. Gemeinsam bilden wir alle den Leib von Christus, und jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.

6 Gott hat jedem von uns unterschiedliche Gaben geschenkt. Hat jemand die Gabe bekommen, in Gottes Auftrag prophetisch zu reden, dann muss dies mit der Lehre unseres Glaubens übereinstimmen.

7 Wem Gott einen praktischen Dienst übertragen hat, der soll ihn gewissenhaft ausführen. Wer die Gemeinde im Glauben unterweist, soll diesem Auftrag gerecht werden.

8 Wer andere ermahnen und ermutigen kann, der nutze diese Gabe. Wer Bedürftige unterstützt, soll das gerecht und unparteiisch tun. Wer eine Gemeinde zu leiten hat, der setze sich ganz für sie ein. Wer sich um Menschen in Not kümmert, der soll es gerne tun.

Ermutigen aus Gottes Geist zu leben 12,9-21

Römer 12,9–21 (HfA)

9 Eure Liebe soll aufrichtig sein. Und wie ihr das Böse hassen müsst, sollt ihr das Gute lieben.
(Aufforderung zum HEILIGEN Hass)

10 Seid in herzlicher Liebe miteinander verbunden, gegenseitige Achtung soll euer Zusammenleben bestimmen. (an der Liebe untereinander werden sie erkennen)

11 Bewältigt eure Aufgaben mit Fleiß und werdet nicht nachlässig. (Fleiß & Durchhaltevermögen) Lasst euch ganz von Gottes Geist durchdringen und dient Gott, dem Herrn. (Rö 12,1 „euer ganzes Leben“)

12 Seid fröhlich in der Hoffnung darauf, dass Gott seine Zusagen erfüllt. Bleibt standhaft, wenn ihr verfolgt werdet. Und lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. (In Drangsal: Fokus: HOFFNUNG auf Gottes Verheibung, STEHE, ein Lebensstil des Gebetes FOKUS nach oben)

13 Helft anderen Christen, die in Not geraten sind, und seid gastfreudlich! (Nächstenliebe in Aktion)

14 Bittet Gott um seinen Segen für alle, die euch verfolgen, ja, segnet sie, anstatt sie zu verfluchen. (AT Auge um Auge, NT die zweite Meile gehen)

15 Freut euch mit den Fröhlichen! Weint aber auch mit den Trauernden! (Empathie & Mitgefühl)

16 Seid einmütig untereinander! Strebt nicht hoch hinaus und seid euch auch für geringe Aufgaben nicht zu schade. Hütet euch davor, auf andere herabzusehen. (Einheit & Demut, Herzenshaltung bewahren)

17 Vergeltet niemals Unrecht mit neuem Unrecht. Verhaltet euch gegenüber allen Menschen vorbildlich. (Die andere Wange hinhalten)

18 Soweit es irgend möglich ist und von euch abhängt, lebt mit allen Menschen in Frieden. (Interessant ist hier, dass er kein Absolut fordert, soweit es dein Anteil ist)

19 Liebe Freunde, verschafft euch nicht selbst Recht. Überlasst vielmehr Gott das Urteil, denn er hat ja in der Heiligen Schrift gesagt: »Es ist meine Sache, Rache zu üben. Ich, der Herr, werde ihnen alles vergelten.« (Gebet, eine Nacht drüber schlafen, Gott wirken lassen, dann mit Weisheit seines Geistes in Aktion treten)

20 Handelt so, wie es die Heilige Schrift von euch verlangt: »Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen; ist er durstig, gib ihm zu trinken. So wirst du ihn beschämen.«

21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.

Alles in allem ein Portrait des Charakters Jesu, der sich auch in unserem Leben zeigen soll.

Christen und die staatliche Ordnung 13,1-7

Die folgenden 7 Verse sprechen für sich. Auch hier geht es wieder um die Herzenshaltung die wir haben.

Römer 13,1–7 (HfA)

1 Jeder soll sich den Behörden und Amtsträgern des Staates unterordnen. Denn es gibt keine staatliche Macht, die nicht von Gott kommt; jede ist von Gott eingesetzt.

2 Wer sich also den Regierenden widersetzt, handelt gegen die von Gott gegebene Ordnung und wird dafür von ihm verurteilt werden.

3 Wer gut und richtig handelt, braucht die staatliche Macht ohnehin nicht zu fürchten; das muss nur, wer Böses tut. Wollt ihr also ohne Angst vor Bestrafung leben, dann tut, was richtig und gut ist, und euer Verhalten wird Anerkennung finden.

4 Die Staatsgewalt steht im Dienst Gottes zum Nutzen jedes Einzelnen. Wer aber Unrecht tut, muss sie fürchten, denn Gott hat ihr nicht ohne Grund die Macht übertragen, Strafen zu verhängen. Sie handelt im Auftrag Gottes, wenn sie unbestechlich alle bestraft, die Böses tun.

5 Es sind also zwei Gründe, weshalb ihr euch der staatlichen Macht unterordnen müsst: zum einen, weil euch sonst das Urteil Gottes droht, zum andern, weil schon euer Gewissen euch dazu auffordert.

6 Die Vertreter des Staates üben ihren Dienst im Auftrag Gottes aus, deshalb zahlt ihr ja auch Steuern.

7 Gebt also jedem, was ihr ihm schuldig seid. Zahlt die Steuern, die man von euch verlangt, ebenso den Zoll. Unterstellt euch der staatlichen Macht und erweist denen, die Anspruch darauf haben, den notwendigen Respekt.

Muss ich alles erdulden? Letzten Sonntag 9. November jährte sich die Grenzöffnung der DDR in 1989 zum 36. Mal. Die knapp 1400 Kilometer lange innerdeutsche Grenze hinderte bis dahin durch massive Befestigungen, Schießbefehl und Selbstschussanlagen die Einwohner der DDR in die BRD zu gehen bzw. die DDR dauerhaft in Richtung Westen zu verlassen. Die kommunistische Diktatur erlaubte dies nicht.

Was brachte die Mauer zum Fall?

Ein Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes STASI formulierte den berühmten Satz „Wir hatten alles erwartet, nur nicht Kerzen und Gebete“. Er beschreibt die Überraschung und Überforderung der Sicherheitskräfte, die auf eine gewaltsame Eskalation und damit auf einen Einsatzbefehl vorbereitet waren. Die friedlichen Demonstranten, die mit Kerzen und Gebeten auf die Straße gingen, stellten die bisherige



Machtstruktur der SED-Diktatur auf eine Weise in Frage, auf die diese nicht vorbereitet war.

Nicht jede staatliche Ordnung entspricht unbedingt deiner politischen Überzeugung. ABER Gott ist groß und Gebet wirkt. Deswegen treffen wir uns jeden Dienstagabend und beten für Deutschland und andere Länder. Falls du bei dem Thema frustriert bist, dann komme doch dazu und bete gerne mit. 😊

Das wichtigste Gebot – Leben im Licht 13,8-14

Römer 13,8–14 (HfA)

8 Bleibt keinem etwas schuldig! Was ihr einander allerdings immer schuldet, ist Liebe. Wer nämlich seine Mitmenschen liebt, der hat Gottes Gesetz erfüllt.

Willst du Gottes Gesetz erfüllen? Liebe deine Mitmenschen!

Wie gelingt dies? Erfahre Gottes Liebe selbst, bring Ihm deine Wunden & Narben, erlebe Heilung durch Gottes Liebe, „den Rucksack auspacken, den du mitbringst“ – damit du nicht mehr so gebückt läufst!

Mache dir täglich bewusst: Römer 5,5b (HfA) Denn uns ist der Heilige Geist geschenkt, und durch ihn hat Gott unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt.

Es wird dir nicht gelingen deine Mitmenschen zu lieben, wenn du nicht selbst erfahren hast, was es bedeutet geliebt zu werden.

„Hurt people hurt people – verletzte Menschen verletzten Menschen.“

9 Die Gebote: »Du sollst nicht die Ehe brechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; begehre nicht, was anderen gehört« und alle anderen Gebote sind in einem Satz zusammengefasst: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.«

10 Denn wer seinen Mitmenschen liebt, tut ihm nichts Böses. So wird durch die Liebe das ganze Gesetz erfüllt.

Du kannst die zehn Gebote des Alten Bundes tatsächlich auf das neue Doppelgebot der Liebe von Jesus im Neuen Bund aufteilen:

Gebote 1-4: Bezieht sich auf die Beziehung zwischen Menschen und Gott.

Erstes Gebot Jesu: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand. (Mt 22,37 HfA)

Gebote 5-10: Bezieht sich auf die Beziehung zwischen Menschen und anderen Menschen.

Zweites Gebot Jesu: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. (Mt 22,39 HfA)

Jesus sagt dann noch in Mt 22,40: Alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten sind in diesen beiden Geboten enthalten.

11 Liebt also eure Mitmenschen, denn ihr wisst doch, dass es an der Zeit ist, aus aller Gleichgültigkeit aufzuwachen. Unserer endgültigen Erlösung sind wir jetzt näher als zu Beginn unseres Glaubens.

- Gleichgültigkeit ist eine Haltung des Desinteresses und der Passivität gegenüber bestimmten Themen, Ereignissen oder Menschen.
- Gleichgültigkeit kann vers. Gründe haben: grundsätzliche Herzenshaltung des Egoismus, Abstumpfung der eigenen Gefühle durch Missbrauch, Trauma etc., Burnout und andere Gründe
- Bei Egoismus: Rö 12,1 Dankbarkeit und Hingabe entwickeln, Gal 5 sein Fleisch und alles selbstsüchtigen Begierden kreuzigen, im Geiste wandeln
- Bei anderen Gründen: Heilung durch Gottes Liebe erfahren, Seelsorge in Anspruch nehmen, vielleicht benötigt es eine Verhaltenstherapie oder eingreifendere Maßnahmen wie den Ausbruch aus einem missbräuchlichen oder toxischen Kontext. (Perlentor)

*12 Bald ist die Nacht vorüber, und der Tag bricht an. Deshalb wollen wir uns von den Taten trennen, die zur Dunkelheit gehören, und uns stattdessen mit den Waffen des Lichts rüsten.
13 Lasst uns ein vorbildliches Leben führen, so wie es zum hellen Tag passt, ohne Fressgelage und Saufereien, ohne sexuelle Zügellosigkeit und Ausschweifungen, ohne Streit und Eifersucht.*

14 Legt all das ab und zieht Jesus Christus wie ein neues Gewand an: Er soll der Herr eures Lebens sein. Darum passt auf, dass sich nicht alles um eure selbstsüchtigen Wünsche und Begierden dreht!

Paulus meint damit, dass Christen, die dem Licht folgen, sich von sündhaften oder dunklen Taten abwenden und stattdessen tugendhafte Taten vollbringen sollen, die dem christlichen Glauben entsprechen. Die „Nacht“ steht dabei für das Leben in Sünde, während der „Tag“ das geheilige Leben in Christus symbolisiert.

Nacht (Dunkelheit): Leben geprägt von Sünde und moralischer Finsternis.

Tag (Licht): Leben als Christ, das durch moralische Reinheit und das Streben nach Heiligung gekennzeichnet ist.

Waffen des Lichts: Die Taten und Verhaltensweisen, die einem Christen helfen, gegen Versuchungen zu bestehen und ein gottgefälliges Leben zu führen.